



## Solothurn setzt auf Windenergie

Potenzial für Windparks gibt es in Nunningen, Kienberg und Wisen

HANNES HÄNGGI

**Der Kanton Solothurn will den Bau von Windparks ermöglichen. Als Standorte kommen Gebiete im Bezirk Thal, aber neu auch im Schwarzbubenland infrage.**

Einen «substanziellen Beitrag an die Produktion erneuerbarer Energien» möchte der Kanton Solothurn leisten. Und für den Kantonsplaner Bernhard Staub steht auch schon fest, wie Solothurn dies erreichen will: mit Windkraftanlagen. Im Frühling hat Staub bereits fünf sogenannte Potenzialgebiete für Windenergie in die laufende Richtplananpassung aufgenommen: den Grenchenberg, den Brunersberg (bei Matzendorf), den Scheltenpass, den Passwang und die Schwängimatt (bei Laupersdorf).

«Einen Monat nachdem wir unsere Arbeit abgeschlossen hatten, wurden

aber neue Windkarten veröffentlicht», sagt Staub. Dabei habe sich gezeigt, dass es noch mehr Potenzialgebiete im Kanton gibt. Demnach weht auch genügend Wind für ein Kraftwerk auf dem Homberg (Nunningen, Seewen), auf der Wisnerhöchi (Wisen, Trimbach, Hausenstein-Ifenthal) und im Gebiet Burg (Kienberg). Diese drei neuen Potenzialgebiete für Windenergie sollen nun ebenfalls in den Richtplan aufgenommen werden.

**KONKRETE PROJEKTE.** Dabei gibt es schon konkrete Projekte für Windparks auf dem Homberg und im Gebiet Burg. «Die jeweiligen Gemeinden wurden schon über die Vorhaben informiert, nun kann sich auch die Bevölkerung dazu äussern», sagt Staub. Auch für den Grenchenberg und den Schelten-

pass gebe es konkret «Interessenten für die Realisierung von Windparks», sagt Staub. Hier seien bereits Vorabklärungen erfolgt.

Unter Windparks versteht Staub nicht nur ein einzelnes Windrad («Wir möchten auf Kleinanlagen verzichten»), sondern ganze Kraftwerkanlagen, die aus «mindestens drei Windrädern pro Standort bestehen». Das Amt für Raumplanung bevorzugt dabei Windräder mit einer Nabenhöhe zwischen 70 und 100 Metern und einem Rotordurchmesser von bis zu 80 Metern. Solche grossen Windräder brächten einen viel höheren Ertrag als kleinere Anlagen, schreibt das Amt.

Bis zum 14. Oktober liegen die Pläne nun in den betroffenen Gemeinden öffentlich auf.

> [www.arp.so.ch/richtplananpassung](http://www.arp.so.ch/richtplananpassung)



Argus Ref 32522827